

L01147 Edith Brandes an Arthur Schnitzler, 15. 7. 1901

Hotel Øresund. Skodsborg
15-7-1901

Verehrter Herr Schnitzler!

Mit unendlicher Mühe habe ich Ihre freundlichen Zeilen dechiffriert. Ich schäme
5 mich ein bisschen mich so als Stammbuchsdame Ihnen präsentirt zu haben; aber
Sie nehmen die Aufgabe zu feierlich. Sie brauchen nicht Ihre Bücher zu verschrei-
ben, auch nicht geistreicher zu sein als wie Sie jeden Tag ohne Anstrengung
sind. In meinem Album finden sich so spirituelle Sachen, wie »Willkommen
10 noch einmal«! und ähnliches. Für eine beliebige Zeile bin ich dankbar. Es würde
mir schwer fallen Ihnen zu sagen, welches von Ihren Büchern mir am besten
gefällt[^]. –^v ^{^i}I^vn jedem findet sich so viel Schönes.
Mit besten Grüßen von meinem Papa und mir

Edith Brandes.

- ✍ Versand durch Edith Brandes am 15. 7. 1901 in Skodsborg
Weiterleitung in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [16. 7. 1901 – 20. 7. 1901?] in Vahrn
- 💎 CUL, Schnitzler, B 17.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 700 Zeichen (Briefpapier mit aufgedruckten Tauben)
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »27«
- 💎 DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2595.
maschinenschriftliche Abschrift, 1 Blatt, 1 Seite, 700 Zeichen
Schreibmaschine
- 📖 Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Herausgegeben von Kurt Bergel.
Bern: Francke 1956, S.90.

QUELLE: Edith Brandes an Arthur Schnitzler, 15. 7. 1901. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01147.html> (Stand 14. Februar 2026)